

Vortragsveranstaltung des Netzwerk für Menschen mit erworbener Hirnschädigung Ansbach am 17.10.2018 war gut besucht

Zur mittlerweile 5. Vortragsveranstaltung des „Netzwerkes für Menschen mit erworbener Hirnschädigung in Ansbach“ im Gemeindesaal am Lenauweg Ansbach fanden sich auch dieses Jahr 35 Interessierte ein. Sowohl Betroffene, Angehörige, aber auch professionelle Helfer und Therapeuten konnten begrüßt werden. In zwei Vorträgen wurde über das Krankheitsbild „Epilepsie bei Schlaganfall und Hirnverletzung“ sowie über die „Pflegradeinstufung bei Schlaganfall und Hirnverletzung und die Möglichkeiten der Pflegeversicherung“ informiert.

Einleitend wurde von Hr. Wittenbeck das Netzwerk vorgestellt. Das „Netzwerk für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung in Ansbach“ nimmt sich schon seit 12 Jahren der Belange des Personenkreises in Ansbach an. Es ist ein Arbeitskreis, der sich aus engagierten Vertretern verschiedener Gesundheitsberufe, Beratungsdienste, Einrichtungen, Therapeuten, etc. aus der Stadt Ansbach zusammensetzt. Ziel des Netzwerkes ist es die Nachsorgesituation und die ambulante Versorgung in Ansbach für den Personenkreis der Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (z.B. nach Schlaganfall, Schädelhirntrauma, Hirntumor, etc.) zu verbessern. Das Netzwerk informiert zu Themen rund um den Personenkreis der Menschen mit Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumor neben solchen Vortragsveranstaltungen auch auf einer eigenen Internetseite (www.shv-an.de) mit vielen Fachinformationen aber auch praktischen Tipps. Die Internetseite wird allerdings aktuell gerade überarbeitet und ist kurzfristig leider nicht abrufbar.

Zu Beginn der Vorträge gab Hr. Bernhard Köppel, (Dipl. Soz.-päd., Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Epilepsie Mittelfranken / Rummelsberger Diakonie) einen umfassenden Überblick zum Krankheitsbild „Epilepsie“ und stellte im Verlauf seines Vortrages dar, was Epilepsie ist, wie sie entsteht, was Anfälle auslöst und wie man damit umgehen sollte. Weitere Themen waren: Warum kommt Epilepsie gerade bei Menschen mit erworbener Hirnschädigung so oft vor? Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es? Was ist zu beachten bei der Arbeit und beim Autofahren? Die Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Epilepsie bietet in Ansbach regelmäßige Außensprechstunden an.

Im zweiten Vortrag des Tages ging Frau Waltraud Köhler (Pflegerberatung der AOK) auf die Pflegradeinstufung bei Schlaganfall und Hirnverletzung ausführlich ein. Sie berichtete welche Kriterien bei dieser relevant sind und welche Leistungen in welchen Kombinationsmöglichkeiten die Pflegeversicherung erbringen kann. Im Anschluss an den Vortrag wurde die Möglichkeit zu speziellen Fragen aus dem Bereich gerade von den anwesenden Angehörigen rege genutzt.

Das nächste Netzwerktreffen des „Netzwerk für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung in Ansbach“ findet am 19.11.2018 statt. Zu den Treffen des

Netzwerkes sind alle Einrichtungen, Dienste, Therapeuten, Ärzte, etc. die sich in ihrer täglichen Arbeit mit dem Personenkreis beschäftigen und Interesse an der Mitarbeit im Netzwerk und einem Austausch haben, herzlich eingeladen. Regional sollten sie in der Stadt oder auch im Landkreis Ansbach beheimatet sein. Anmeldungen zur Teilnahme am Netzwerk bitte an den Ansprechpartner des Netzwerkes Hr. U. Wittenbeck (Dipl. Sozialpäd. FH), Rummelsberger Offene Angebote, Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung Mittelfranken, Tel. 0911 39363-4212, meh-beratung@rummelsberger.net

Verfasser: Ulrich Wittenbeck